

**Tätigkeitsbericht
der Kommission für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben
(2024-2025)**

Vorsitz:	Prof. Dr. Judith Heße-Husain, Prof. Dr. Nicole Reese
Stimmberechtigte Mitglieder:	<u>Lehrende:</u> Prof. Dr. Thomas Deelmann, Prof. Dr. Judith Heße-Husain, Dr. Torsten Huschbeck, Prof. Dr. Nicole Reese, Prof. Dr. Markus Seyfried <u>Zentralverwaltung:</u> Berit Schlierkamp <u>Studierende:</u> Deborah Brauweiler, Aysenur Karakoc, Daniel Tobias Schubert
Nichtstimmfähige Mitglieder:	<u>Lehrende:</u> Prof. Dr. Andreas Gourmelon, Prof. Dr. Stefanie Haumer, Prof. Dr. Lutz Kaiser, Prof. Dr. Martin Klein, RBe Petra Kleinschmidt, Prof. Dr. Andrea Walter <u>Zentralverwaltung:</u> Stefan Wanske, Dr. Dirk Weimar
Ständige Gäste:	Sprecherinnen und Sprecher der Forschungsinstitute, Leitung ZA 1, Christopher Friedburg (Dezernat 14.2)
Anzahl der Sitzungstermine:	7
Berichtszeitraum:	März 2024 bis Oktober 2025

Frau Prof. Dr. Heße-Husain und Frau Prof. Dr. Reese berichten in ihrer Funktion als Sprecherteam der Kommission für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben (FoKo) über die konzeptionelle und selbstverwalterische Arbeit der Kommission. Zahlreiche Aktivitäten der FoKo erfolgten in enger Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten und dem Dezernat 14.2.

Die FoKo befasste sich im Berichtszeitraum mit folgenden Aufgaben und Themen:

Forschung innerhalb der Förderlinien der HSPV NRW, atmende Förderung durch die Forschungsinstitute

Der Forschung standen in den Studienjahren der Wahlperiode jeweils 6.172 LVS für hauptamtlich Lehrende zur Verfügung. Lehrdeputatsermäßigungen können in einem definierten Umfang innerhalb der nunmehr sieben Förderlinien beantragt werden. Die Grundausstattung der Forschungsinstitute einschließlich der in Förderlinie III geförderten Projekte belief sich pro Studienjahr auf 1.000 LVS für das IPK und IPM und auf 600 LVS für das IGE, so dass für die verbleibenden Förderlinien 3.572 LVS zur Verfügung standen.

Die in den Förderlinien I (Einzelförderung), II (Forschungsgruppen) und IV (Publikationsförderung) geförderte Zahl von Projekten stellt sich in den Studienjahren des Berichtszeitraums wie folgt dar:

Förderlinie I (Einzelförderung):

- SJ 23/24: 13 Projekte, 836 LVS
- SJ 24/25: 08 Projekte, 582 LVS
- SJ 25/26: 11 Projekte, 759 LVS

Förderlinie II (Forschungsgruppen):

- SJ 23/24: 5 Forschungsgruppen, 17 Forschende, 1.292 LVS
- SJ 24/25: 4 Forschungsgruppen, 14 Forschende, 988 LVS
- SJ 25/26: 3 Forschungsgruppen, 11 Forschende, 836 LVS

Förderlinie IV (Publikationsförderung):

- SJ 23/24: 133 Anträge von 73 Forschenden, 1.093 LVS
- SJ 24/25: 109 Anträge von 58 Forschenden, 884,5 LVS
- SJ 25/26: Deadline 31.08.2026

Alle Projekte der Förderlinien I und II wurden nach einem standardisierten Verfahren im Vorfeld der Förderung von der FoKo begutachtet, ggf. erfolgten im Projektverlauf bzw. nach Projektende Zwischen- und Abschlussberichtsprüfungen. Weiterhin reichten zwei der drei Forschungsinstitute im Berichtszeitraum insgesamt drei Anträge auf „Atmende Förderung“ ein. Eine Prüfung ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch laufend, ansonsten sprach sich die FoKo für eine Aufstockung der LVS in den antragstellenden Forschungsinstituten aus.

Einführung neuer Förderlinien

Die Förderlinie V „Förderung der Drittmittelaktivität“ wurde Anfang 2024 erfolgreich eingeführt, nachdem sie auf der letzten Senatsitzung im Jahr 2023 beschlossen wurde. Die FoKo hat im Berichtszeitraum eine weitere Förderlinie verabschiedet, welche die Organisation von wissenschaftlichen Tagungen und Herausgeberschaften wissenschaftlicher Werke mit Lehrdeputatsermächtigungen fördert (Förderlinie VI „Förderung weiterer Forschungsaktivitäten“). Zudem kann in der ebenfalls im Berichtszeitraum neu veröffentlichten Förderlinie VII „Förderung von Promotionsbetreuungen“ eine Lehrdeputatsermächtigung für die Betreuung von Promotionen beantragt werden. In beiden neuen Förderlinien wurden bereits Anträge gestellt und bewilligt. In Förderlinie VI wurden von März bis August 2025 354 LVS und in Förderlinie VII 80 LVS bewilligt. Mit den neuen Förderlinien ging eine laufende Aktualisierung der Forschungsseiten auf der Homepage der HSPV NRW einher.

Berichtspflichten und Berichtsprüfungen, Qualitätssicherung im Austausch mit den Forschungsinstituten

Um den Wünschen der Innenrevision und des Landesrechnungshofs nachzukommen, hat die FoKo im Rahmen der Qualitätssicherung der Forschung an der HSPV NRW die Vorlagen für die Erstellung der Zwischen- und Abschlussberichte für die in den Förderlinien I und II geförderten Projekte überarbeitet und Checklisten erstellt, welche die Prüfung der Berichte durch die FoKo vereinheitlicht. Die Checklisten orientieren sich an den Vorgaben von Drittmittelgebern und

sind bewusst kurz gehalten, um eine möglichst zeiteffiziente Prüfung zu ermöglichen. Im Berichtszeitraum fand ein Treffen mit den Sprecherinnen und Sprechern der Forschungsinstitute per Zoom statt, um sich über die Vorgaben für die Antragstellung und die Berichtspflichten auszutauschen. In einem gemeinsamen ILIAS-Ordner finden sich zu diesem Thema Vorlagen von der FoKo und den Instituten, die bei Bedarf perspektivisch aufeinander abgestimmt werden könnten.

Ordnung zur guten wissenschaftlichen Praxis an der HSPV NRW (Kodex gute wissenschaftliche Praxis), Geschäftsordnung für die Ombudspersonen

Im Januar 2025 wurde der Kodex gute wissenschaftliche Praxis in seiner vom Senat beschlossenen und mit der DFG abgestimmten Fassung auf der Homepage der HSPV NRW eingestellt. Dieser beinhaltet auch die Bestellung von Ombudspersonen. Die ebenfalls vom Senat beschlossene Geschäftsordnung für Ombudspersonen wurde zeitgleich mit dem Kodex gute wissenschaftliche Praxis auf den Internetseiten der HSPV NRW eingestellt. In einer hochschulöffentlichen Ausschreibung konnten sich hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen aus beiden Fachbereichen auf die Position der Ombudspersonen bewerben. Bei der FoKo gingen insgesamt sieben Bewerbungen ein, von denen eine vor dem Auswahlverfahren zurückgezogen wurde. Folgende Personen wurden zu Ombudspersonen ernannt: Andrea Walter, Jonas Grutzpalk, Binke Hamdan (Stellvertretung), Torsten Huschbeck (Stellvertretung).

Einbeziehen von Studierenden in die Forschung

Die Projektgruppe „Einstieg – Studierende und Forschung an der HSPV NRW“ hat sich zum Ziel gesetzt, Studierende in die Forschung einzubeziehen und sie an die Forschung heranzuführen. Zu diesem Zweck werden zeitnah zwei Sammelbände herausgegeben: Einer im Verlag für Polizeiwissenschaften (Hochschulschriften der Verkehrswissenschaften) und einer im Vossenkühl Verlag (Junge Forschung im Fokus). Die Bände bieten eine Plattform, um herausragende Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ein studentisches Mitglied aus der FoKo, Daniel Tobias Schubert, hat zudem ein Upload-Tool für das Einstellen von Bachelorarbeiten in die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) entwickelt. Das DNB-Upload-Tool ist bereits in einer Beta-Version verfügbar. Bisher beinhaltet das Programm folgende Möglichkeiten:

- Lokale Speicherung der Metadaten als JSON-Datei
- Protokollierung von Aktionen (z. B. Uploads, Speicherungen) in einer Logdatei
- Erstellung und Validierung der Metadaten im JSON-Format
- REST-API-Integration mit Upload-Funktion zur DNB

Durch die lokale Speicherung der Metadaten werden nur die erforderlichen Daten an die DNB übermittelt, wodurch die Daten der Studierenden bestmöglich geschützt werden. Daniel Tobias Schubert hat inzwischen erfolgreich seinen Abschluss gemacht, bietet aber weiterhin seine Unterstützung an.

Das Thema „Forschung von und mit Studierenden“ wird auch am Hochschultag im Forschungscafé eingebracht (s.u.).

Vorbereitung eines Forschungscafés am Hochschultag im November 2025

Gemeinsam mit den Forschungsinstituten und dem Forschungsdezernat wird die FoKo am 26. November 2025 auf dem Hochschultag ein 90minütiges Forschungscafé ausrichten, das sich an vier Tischen unterschiedlichen Forschungsthemen widmet. Aktuell befinden sich die Beteiligten in der Vorbereitung der Veranstaltung.

Satzung Forschungssemester

Seit ca. 10 Jahren ist das Thema eines Forschungssemesters virulent. Nachdem in den vergangenen Jahren dieses Thema von der Hochschulleitung mit Verweis auf das Ministerium und die geltende Rechtslage eher ablehnend behandelt wurde, hat sich – nach umfassenden Vorarbeiten der FoKo – dieses Jahr eine Arbeitsgruppe aus FoKo und Justizariat zusammengefunden, um einen Satzungsentwurf auf den Weg zu bringen. In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Justizariat, die Ende Mai 2025 stattfand, wurde der seitens der FoKo vorgelegte Entwurf gemeinsam überarbeitet und im Nachgang mit den besprochenen Änderungen und Anmerkungen an das Justizariat gesendet. Eine Rückmeldung seitens des Justiziariats steht trotz Nachfrage aus, obwohl angepeilt war, die Satzung im letzten Senatstermin zur Beschlussfassung vorzulegen. Dies mag daran liegen, dass es hochschulseits Bemühungen gibt, die gesetzliche Regelung den Realitäten anzupassen. Perspektivisch soll das Thema Forschungssemester auch in der neuen FoKo weiterverfolgt werden, denn aus Gründen der Attraktivität der Hochschule und der Bedeutung von Forschung auch an den Hochschulen des öffentlichen Dienstes ist das Forschungssemester ein relevanter Baustein. Dies fordert auch der hlb in seiner Stellungnahme vom 9.10.2025 (https://www.hlb.de/fileadmin/hlb-global/downloads/Positionen/2025-10-13_hlb-Positionspapier_HoeD.pdf), wo es auf S. 3 heißt: „HöD müssen als Hochschulen etabliert werden. Bestehende Sonderregelungen in Hochschulgesetzen und -verordnungen für HöD sind abzuschaffen.“

Die Arbeit der Kommission wurde dem Senat in Form von Beschlussvorlagen vorgelegt. Es erfolgte zudem ein aktiver Austausch mit der Senatssprecherin und dem Senatssprecher.

Ausblick und Anregungen:

- Erneut weist die FoKo darauf hin, dass die 3,5%-Obergrenze für Forschung und Weiterbildung, die einer Lehrverpflichtungsverfügung aus dem Jahr 1986 entstammt, nicht mehr zeitgemäß ist. In den meisten anderen Bundesländern stehen 7-12% der Regellehrverpflichtung für Forschung und Entwicklung zur Verfügung (nachzulesen in DNH Heft 1/23, S. 18f.). Mittelfristig fordert die FoKo die Notwendigkeit einer Anpassung des Forschungskontingents orientiert an den anderen HAWs. Insoweit wird auch auf das Positionspapier des hlb vom 9.10.2025 verwiesen (a.a.O. S. 2), in dem zutreffend festgestellt wird, dass die finanzielle Ausstattung „den auch für die HöD geltenden Auftrag zur Hochschulentwicklung und anwendungsbezogenen Forschung vernachlässigt“.
- Wie in den letzten Tätigkeitsberichten regt die FoKo an, die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder aus dem Kreis der Studierenden zu reduzieren. Auch wenn vereinzelt Interesse an der Mitwirkung in der FoKo seitens der Studierenden besteht, zeigt die Erfahrung, dass die Teilnahme an den Sitzungen mit der Zeit abnimmt und sich die Studierenden – von Ausnahmen abgesehen – nicht weiter einbringen. Daher schlägt die FoKo vor, die Studierenden mit einer Stimme zu berücksichtigen und zusätzlich zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter als beratende Mitglieder zu benennen, die im Falle der Abwesenheit des stimmberechtigten Mitglieds die Vertretung mit Stimmrecht übernehmen können. Eine Beteiligung von Masterstudierenden sollte ebenfalls erwogen werden, da diese ggf. forschungsaffiner sind.
- Aufgrund der erforderlichen Sparmaßnahmen an der HSPV NRW werden Dienstreisen zu Forschungszwecken und zum wissenschaftlichen Austausch außerhalb von Forschungsprojekten nicht mehr grundsätzlich gefördert. Die FoKo spricht sich für eine einheitliche Vorgehensweise in allen Abteilungen der HSPV NRW aus, die eine Teilnahme an solchen Veranstaltungen grundsätzlich genehmigt. Das Formular zur Reisekostenerstattung berücksichtigt inzwischen Dienstreisen zu Forschungszwecken. Entsprechende Anpassung empfiehlt die FoKo auch für den Antrag auf Dienstreisegenehmigung. Eine Kennzeichnung der Dienstreise zu Forschungszwecken bzw. zum wissenschaftlichen Austausch auf dem Antragsformular sollte zu einer Genehmigung führen, ohne dass zeitaufwändige Begründungen erforderlich sind.